

An abstract artwork featuring dark, crumpled fabric or plastic material against a background of yellow and blue. The fabric is draped and folded, creating deep shadows and highlights. The background has a mottled, painterly texture with some darker, almost black, areas. The overall composition is dynamic and textured.

Der Weg

KUNST MACHT SICHTBAR



Grußwort der Schirmherrin  
Schwester Dr. Lea Ackermann

Wenn ein Kind zur Welt kommt, muss es unendlich viel lernen. Sein großes Kapital liegt in seiner Lern- und Entfaltungsmöglichkeit. Kaum etwas ist selbstverständlich. Für das Kind beginnt die intensivste Zeit seiner Entwicklung. Die Fähigkeiten seines Körpers kennen zu lernen, Vertrauen in sich und die Umwelt aufzubauen, das ist wesentlich, um später das eigene Leben meistern zu können und positiv zur Entwicklung der Menschheit beizutragen.

Das Kind lernt, mit sich selbst zurechtzukommen und in der Gemeinschaft leben zu können. Damit das alles geschehen und das Kind sich positiv entwickeln kann, braucht es den Schutz der Menschen in seiner Umgebung, vor allem den der Mutter, des Vaters. Was aber, wenn es diesen Schutz nicht gibt, wenn die Hilflosigkeit des Kindes ausgenutzt, missbraucht, ja, wenn dem Kind Leid zugefügt, es sogar gefoltert wird?

Wir können es nicht wissen, wir können es nur ahnen und erfahren, wenn Frauen und Männer, denen solches geschehen ist, versuchen es uns mitzuteilen. Ergreifende Zeugnisse sind das Buch und die Malarbeiten einer „Überlebenden“. Das Unfassbare, Gewalt und sexuelle Folter, hat sie bereits als Kleinkind erlebt und überlebt. Sie schreibt es auf und zeichnet es für sich und für uns, damit wir alle unsere Kräfte einsetzen, um solch entsetzliches Vergehen an einem Kind zu verhindern. Aber auch, damit wir lernen, mit den Überlebenden gut umzugehen, ihnen kein neues Leid durch unseren Unverstand zuzufügen.

Dies ist eine Information zur Wanderausstellung

„DER WEG Kunst macht sichtbar“

© Initiative GEGEN GEWALT UND SEXUELLEN MISSBRAUCH

an Kindern und Jugendlichen e.V., 2013

Start der Aktion 1999



„Heimweh“

Das Buch und die Ausstellung „Der Weg“ sind ein Beitrag dazu. Die Frau, die uns auf ungewöhnliche Weise teilnehmen lässt an ihrem Leid, an ihren Verletzungen spricht auch über ihren Mut, trotz dieser Ungeheuerlichkeiten in ihrem Leben dennoch leben zu wollen. Sie zeigt auf, wie sie ihre Kräfte nutzt, um das Leid zu verarbeiten und ihrem Leben eine positive Wendung zu geben.

Diese Dokumentation ist ein Appell an uns alle, das Vertrauen der Überlebenden in uns nicht zu verraten, sondern uns dafür einzusetzen, dass Kinder geschützt aufwachsen und ihre Fähigkeiten entfalten können.

Schwester Dr. Lea Ackermann  
Gründerin und Vorsitzende von SOLWODI\*

\*SOLWODI: SOLidarity with WOMen in DIstress



## DER WEG

### Geschichte einer misshandelten Frau

Die Ausstellung erzählt die Geschichte einer Frau, die in ihrer Kindheit auf brutalste Art und Weise sexuell misshandelt und vergewaltigt wurde. Erst durch langjährige Therapie(-versuche) sowie die Geduld und Liebe von Freundinnen und Freunden, gelang es ihr nach und nach, mehr Licht in ihre Finsternis zu bringen. Dabei half ihr die Malerei, unangenehme Gefühle und Ängste abzubauen, um ihren autoaggressiven Zwängen nicht gänzlich zu erliegen. Bis heute ist die Malerei für sie ein wichtiges Ventil zur Bewältigung von Krisen geblieben.

Die Bilder hat die Künstlerin in der intensivsten Phase ihrer Therapie gemalt. Sie vermitteln ihre Gedanken und Empfindungen und spiegeln somit auf eindrucksvolle Weise den Verlauf ihrer Therapie wider. Besonders bemerkenswert ist, dass die letzten Bilder der Serie doch auch Anlass zur Hoffnung geben.

### Umfang

Einleitung (1 Rahmen),  
Autobiografie (5 Rahmen),  
„Mein neuer Weg“ (2 Rahmen)  
34 Exponate, gerahmt  
benötigte Ausstellungslänge: ca. 50 m

### Verleih über

Initiative GEGEN GEWALT UND  
SEXUELLEN MISSBRAUCH an Kindern  
und Jugendlichen e.V.



Ausstellung  
Historisches Rathaus  
Andernach, 2007

Künstlerin Erika Weinbach im Gespräch  
mit der Schirmherrin der Ausstellung,  
Schwester Dr. Lea Ackermann

Ausstellung  
Ev. Landeskirchenamt Düsseldorf, 2005

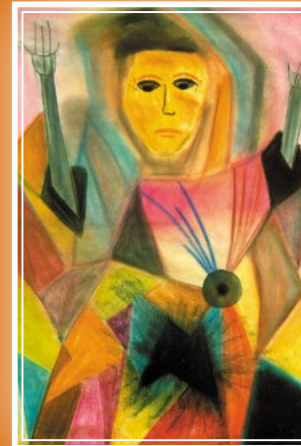
(...) An meinem 8. Geburtstag kam er mal wieder zu Besuch. Sind irgendwo an einen See gefahren. Wir waren ganz allein. (...) Es hat so fürchterlich weh getan. Nicht schreien, gleich kommen die Engel und holen Dich ab. (...)\*



**Geschichte einer  
mißhandelten Frau**



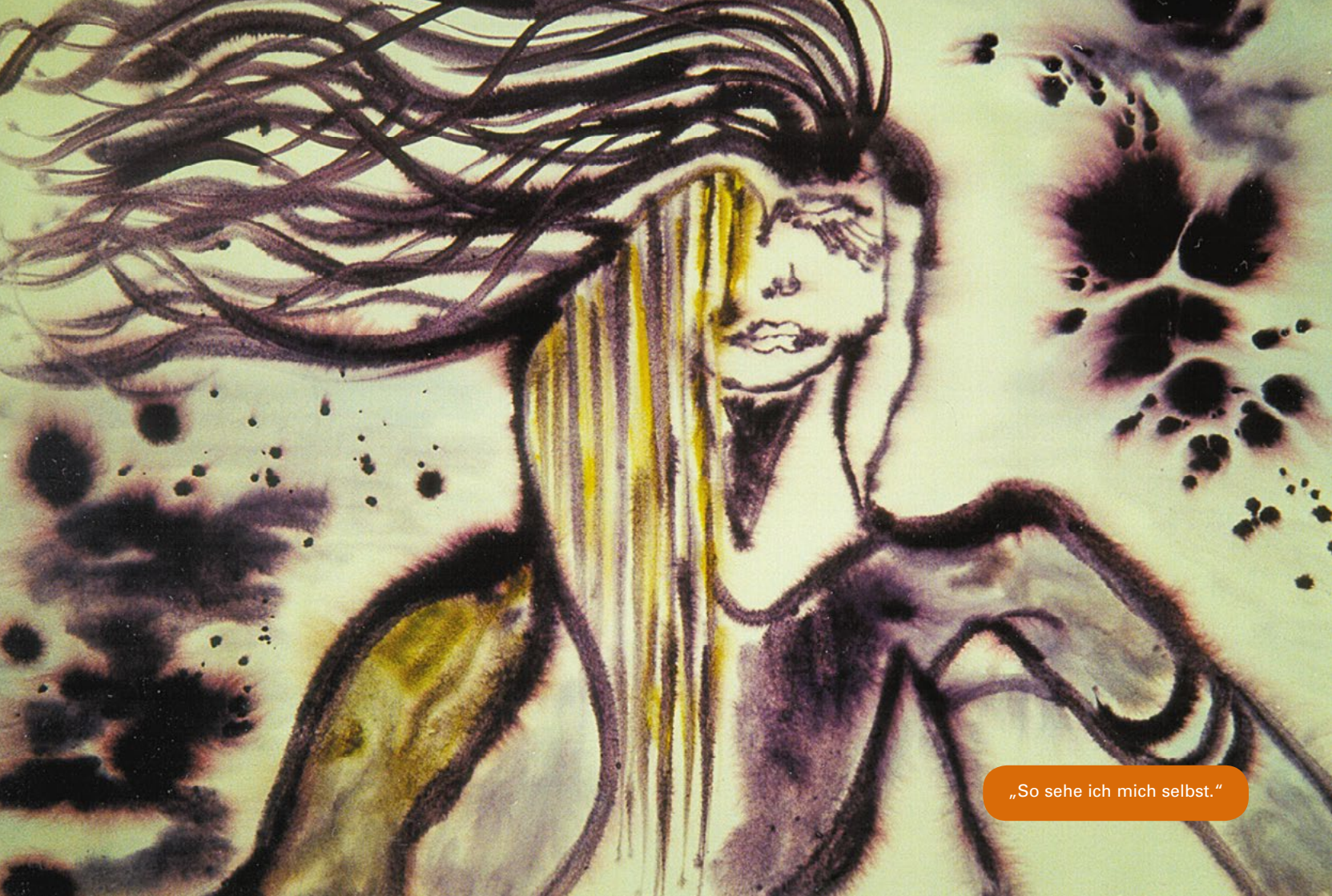
„Will nicht mehr leben.“



„Meine Mutter“

(...) Eines Tages, es war schon spät am Abend, kam meine Mutter von einer Spritztour nach Hause, stellte sich vor mein Bett (mit einem Mann im Arm) und sagte: „Das ist dein neuer Papa.“ (...) Eines Abends wurde ich aus dem Schlaf gerissen. Da saß mein neuer Papa auf meinem Bett (...).\*

Zu der Wanderausstellung gibt es auch ein Buch, in dem das Thema der Ausstellung nochmals erfahrbar wird. Preis: 13 €



„So sehe ich mich selbst.“

(...) Ich hatte solche Angst, wieder ins Heim zu gehen, jemand könnte vielleicht Fragen stellen. Bin einfach davongelaufen – nur weit weg. (...)\*



„Meine Therapeutin während meines Kuraufenthaltes.  
Diese Frau habe ich gehasst“



„Schmetterling“  
Mein Lieblingsbild



„Loslassen“

(...) Da fing ich an, meine ganzen Erlebnisse von meinem Missbrauch aufzumalen. Ich merkte bald, dass ein ungeheurer Druck von mir abging (...)\*

(...) denn ich bin eine Überlebende!\*





„Träume“

Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden:

**IDEE + UMSETZUNG** Johannes Heibel, Siershahn/Westerwald

**BILDER DER AUSSTELLUNG** Erika Weinbach

**AUTOBIOGRAFIE, AUSZÜGE AUS DER AUTOBIOGRAFIE (\*) „DER WEG“** Erika Weinbach  
(S. 11, 12, 15)

**SCHIRMHERRIN** Schwester Dr. Lea Ackermann, SOLWODI,  
Boppard-Hirzenach

**HERSTELLUNG DER STELLWÄNDE** Caritas-Werkstätten Westerwald-Rhein-Lahn,  
Montabaur

**FOTOGRAFIE** Fotostudio Gros, Montabaur (S. 1/20)  
Johannes Heibel, Siershahn/Westerwald (S. 6/7, 8, 8/9)  
Frank Hügler, Karlsruhe (S. 19)  
PIELmedia/PIELstudios, Boppard-Holzfeld (S. 3)  
Erika Weinbach (S. 4, 11, 12/13, 14, 15, 16/17)

**GRAFIK** FotoWerbung Yazede Weiler, Karlsruhe

Die Initiative bietet neben der Ausstellung  
„DER WEG - Geschichte einer misshandelten Frau“  
noch weitere Ausstellungen an.  
Nähere Informationen auf unserer Internetseite,  
dort unter „Projekte“ und „Ausstellungen“.

Beratung und Verleih über:

Initiative **GEGEN GEWALT UND SEXUELLEN MISSBRAUCH**

an Kindern und Jugendlichen e. V.


Poststraße 18, D-56427 Siershahn

Telefon + Fax 0 26 23 - 68 39

E-Mail: [info@initiative-gegen-gewalt.de](mailto:info@initiative-gegen-gewalt.de)

[www.initiative-gegen-gewalt.de](http://www.initiative-gegen-gewalt.de)





**INITIATIVE GEGEN  
GEWALT UND  
SEXUELLEN  
MISSBRAUCH  
AN KINDERN UND  
JUGENDLICHEN e.V.**

**[www.initiative-gegen-gewalt.de](http://www.initiative-gegen-gewalt.de)  
Telefon 02623-6839**